

im sechsten Artikel¹, stehet geschrieben: Man werde selig ohne die Werk, allein durch den Glauben. So hat auch Doktor Luther diese propositiones verworfen und verdammet²:

1. An den falschen Propheten bei den Galatern.

2. An den Papisten in gar vielen Orten.

3. An den Wiedertäufern, da sie also glossieren: man solle wohl den Glauben auf der Werke Vordienst nicht setzen, aber man müsse sie dennoch gleichwohl haben als nötige Ding zur Seligkeit.

4. Auch an etlichen andern unter den Seinen, so diese propositionem also glossieren wollten: ob wir gleich die Werk erfordern als nötig zur Seligkeit, so lehren wir doch nicht, das Vertrauen auf die Werk setzen, in Genes. cap. 22.

Demnach und aus jtzterzählten Ursachen soll es billich in unsern Kirchen dabei bleiben, daß nämbllich gemelte | Weise zu reden | nicht gelehret, verteidiget oder beschönet, sondern aus unsern Kirchen | als³ falsch und unrecht | ausgesetzt und verworfen werden, als die zur Zeit der Verfolgung, do am meisten klare, richtige Bekenntnis wider allerlei corruptelas und Verfälschung des Artikels der Rechtfertigung von'nöten war, aus dem Interim⁴ wiederumb verneuert, hergeflossen und in Disputation gezogen sind.

Zum dritten, weil auch disputiert wird, ob gute Werk die Seligkeit erhalten⁵ oder ob sie nötig sein, den Glauben, 40

iustitiam sine operibus. Et in Confessione Augustana articulo sexto scriptum legimus: salvari nos sine opere, sola fide. Sed et D. Lutherus has propositiones reiecit atque damnavit:

I. Primo quidem in falsis apostolis, 25 qui Galatas in errorem induxerant.

II. Deinde in Papistis, multis admodum locis.

III. Postea etiam in Anabaptistis, qui hanc interpretationem adferunt, quod fides quidem non debeat niti meritis operum, sed tamen ea necessario ad salutem requiri.

IV. Postremo in quibusdam aliis, suis hominibus, qui hanc, ut loquuntur, glossam in medium adducebant: Si maxime, dicebant, bona opera tanquam ad salutem necessaria requiramus, tamen non docemus, quod bonis operibus sit confidendum.

Quare et ex iam commemoratis causis in ecclesiis nostris merito hoc ratum, certum et fixum esse debet, quod phrasen seu propositiones illae, de bonis operibus ad salutem necessariis, non sint docendae, defendendae, pingendae, sed potius ex ecclesiis nostris ut falsae et non sincerae explodendae atque reiciendae, quippe quae tempore persecutionis (ubi clara et perspicua confessione adversus omnis generis corruptelas et depravationes articuli iustificationis maxime opus erat) ex interreligionis formula renovatae promanarint atque denuo disputationibus novis occasionem praeberint.

Postea, cum de eo etiam disputetur: an bona opera salutem conservent aut num ad retinendam aut conservan-

6 An den] Erstlich die p Propheten] Aposteln z 7 Galatern] Gal. 2 g 8 in] an b
16 Seinen: aus [Feinden] g k l 17 wollten] wollen B 20 in > t cap. > B t z
24 gemelte + propositiones oder Hō | Weise zu reden | statt [propositiones] A
29 meisten] nächsten z allermeisten ü 32 wiederumb] wieder B 33 gezogen + worden ü

2/4 scriptum bis fide] haec verba ex Ambrosio adferuntur: Qui credit in Christum salvus est sine opere, sola fide, gratis accipiens remissionem peccatorum

¹) CA VI, S. 60. ²) WA XL I (Galater 2 u. 3) 220⁴, 223¹⁴, 250¹⁷, 236³³, 240¹⁷, 249¹⁰, 253¹³, 265²⁹, 386, 391, 528; XL II (Gal. 5) 10²⁸, 12¹¹, 34¹⁰, 38²², 65²³, 66¹⁸, 67¹⁹, 78¹⁷; XLIII (Gen. 22) 253³²—261, bef. 254⁵; Kirchenpostille: X I¹ 324 ff., X I² 37³²—45¹⁶, X³ 101 ff., 103 ff., 106 ff., 277, 324—378 (!), ferner XV 395, XXXII 640 f., XXXVIII 227. ³) Darüber | Pr. |; das preuß. Bedenken wünscht die Einfügung: „als unrecht und falsch ...“ „weil D. Maior noch niemals klar und deutlich bekannt, daß seine Propositio an ihr selbst unrecht und falsch, das ist, Gottes Wort zuwider wären ...“ ⁴) Interim Lips. CR VII 60—63. ⁵) Melancthon, Loci 1543, CR XXI 775; Major, Sermon von S. Pauli ... befehlung B 2, Z 3. Opp. III (Wittenberg 1570) 416. Schlüsselburg VII 52; Menius, Bericht von der bitteren Wahrheit L 2 b. Dagegen: Gallus,

Gerechtigkeit und Seligkeit zu erhalten, und aber hieran hoch und viel gelegen, denn „wer verharret bis ans Ende, wird selig werden“, Matth. 24., item¹, Ebr. 3.: „Wir seind Christus theilhaftig worden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende feste behalten“: muß auch gar wohl und eigentlich erkläret werden, wie die Gerechtigkeit und Seligkeit in uns erhalten, daß sie nicht wiederumb verloren werden.

Und ist derhalben erstlich dieser falscher epikurischer Wahn² ernstlich zu strafen und zu verwerfen, daß ehliche dichten, es könne der Glaube und die empfangene Gerechtigkeit und Seligkeit durch keine, auch mutwillige und fürsätzliche Sünde oder böse Werke verloren werden, sondern wenn ein Christ gleich ohne Furcht und Scham den bösen Lüsten folge, dem Heiligen Geist widerstrebe und auf Sünde widers Gewissen fürsätzlich sich beuge, daß er gleichwohl nichts desto weniger Glauben, Gottes Genade, Gerechtigkeit und Seligkeit behalte.

Wider diesen schädlichen Wahn sollen mit allem Fleiß und Ernst diese wahrhaftige, unwandelbare göttliche Drauungen und ernstliche Strafe, Vermahnungen, den Christen, so durch den Glauben gerecht werden³⁰ 1. Cor. 6.: „Irret nicht, kein Hurer, kein Ehebrecher, kein Geiziger etc. wird das Reich Gottes ererben.“ Gal. 5. Eph. 5.: „Die solches thun, werden das Reich Gottes nicht besitzen.“ Rom. 8.: „So ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben.“ Col. 3.: „Umb solcher willen kombt der Zorn Gottes über die Ungehorsamen.“

dam fidem, iustitiam et salutem sint necessaria: diligenter et accurate declarandum est, qua ratione iustitia et salus in nobis conserventur, ne rursus amittantur. Scriptum est enim: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit. Et apostolus ait: Participes Christi effecti sumus, si tamen initium substantiae usque ad finem firmum retinuerimus.

Et quidem inprimis falsa et Epicurea illa opinio graviter redarguenda atque reiicienda est, quod quidam fingunt fidem et acceptam iustitiam atque salutem non posse ullis peccatis aut sceleribus (tametsi omnino voluntarie et destinata malitia mala opera perpetrentur) amitti, sed etiamsi homo absque omni Dei timore et pudore pravis suis concupiscentiis indulgeat, spiritui sancto repugnet et atrocita flagitia contra conscientiam suam (et quidem malo proposito) designet, nihilominus tamen fidem, gratiam Dei, iustitiam atque salutem retineri posse.

Contra hanc pestilentissimam persuasionem singulari diligentia hae verissimae, immotae divinae comminationes, poenae et admonitiones Christianis, per fidem iustificatis, saepe repetendae atque inculcandae sunt: Nolite errare: neque fornicarii neque adulteri neque avari etc. regnum Dei possidebunt. Et alibi: Qui talia agunt, regnum Dei non consequentur. Et ad Romanos: Si secundum carnem vixeritis, moriemini. Et: Propter talia venit ira Dei super filios incredulitatis.

4 Matth. + am mehrere Hss Konf item > H c Ebr. + am mehrere Hss Konf
6 Wesen] Wachsen ü, urspr. w y 7 gar] ganz y 11 erstlich > x 12 3 und zu
verwerfen > H 18 Scham] schon c 18/9 Scham den bösen] schamlosen v 28/9 und
bis Vermahnungen > y, a. R.: omissa und ernstliche straffe Vermahnung; 29 Strafe]
scharfe g t w H; in den meisten Hss als: straffe, was verschiedene Deutung zuläßt
36 8] 5 g r Konf 39 Ungehorsamen: y, a. R.: Hic multa desiderata et omissa
sunt. Omissi tres paragraphi, vide posterum folium: fol. 70+73 mit 71+72 ver-
tauscht

14 acceptam > 17 mala bis perpetrentur] committantur 26 pestilentissimam +
falsam 32/3 neque adulteri bis etc.] neque idolis servientes, neque adulteri, neque
molles, neque masculorum cocubitores, neque fures, neque avari, neque ebriosi, neque
maledici, neque rapaces

flacius, Amsdorf, Chemnitz, Wigand (De propositione Bona opera retinent salutem,
Jena 1571), vgl. auch Schlüsselburg VII 676 ff.; Weimarer Konstitutionsbuch; Concl.
synodi Isenac. 1556 = Schmidt, Menius II 231.

¹) Matth. 24, 13; 10, 22; Hebr. 3, 14. ²) Vgl. S. 942, 37 u. Anm. 4; dazu Art.
Smalo. S. 448, 5 ff.; CR IX 405 f., 473 f. ³) 1. Kor. 6, 9 + 10; Gal. 5, 21, vgl.
Eph. 5, 5; Röm. 8, 13; Kol. 3, 6, vgl. Eph. 5, 6.

Wann aber und welchergestalt aus diesem Grunde die Vermahnung zu guten Werken ohne Verdunkelung der Lehr vom Glauben und des Artikels der Rechtfertigung könne geschärft werden, zeigt die Apologia ein fein Fürbild, do sie articulo 20. über den Spruch 2. Pet. 1.¹ (fleißigt euch, euren Beruf feste zu machen) also saget²: „Petrus lehret, worumb man gute Werk thun soll, nämlich daß wir unseren Beruf festemachen, das ist, daß wir nicht aus unserm Beruf fallen, wann wir wiederumb sündigen. Tuet gute Werk, spricht er, daß ihr bei eurem himblischen Beruf bleibet, daß ihr nicht wieder abfallet und verlieret Geist und Gaben, die euch nicht umb der folgenden Werk willen, sondern aus Gnaden durch Christum widerfahren seind und nun erhalten werden durch den Glauben. Der Glaub aber bleibet nicht in denen, die sündlich Leben führen, den Heiligen Geist verlieren, die Buße von sich stoßen.“ Bis daher die Wort aus der Apologia³.

Dagegen aber hat es diese Meinung⁴ nicht, daß der Glaub allein im Anfang die Gerechtigkeit und Seligkeit ergreife und darnach sein Ampt den Werken übergebe, daß dieselbige hinfürder | den⁵ Glauben, | die empfangene Gerechtigkeit und Seligkeit erhalten müßten, sondern auf daß die Verheißung der Gerechtigkeit und Seligkeit nicht allein zu empfangen, sondern auch zu behalten, uns fest und gewiß sein mugen, gibet Paulus Rom. 5.⁶ dem Glauben nicht allein den Eingang zur Gnaden, sondern auch, daß wir in der Gnaden stehen und uns „rühmen der zukünftigen Herrlichkeit“, das ist: Anfang, Mittel und Ende gibt er alles dem Glauben allein. Item, Rom. 11.: „Sie find

Quando autem et qua ratione ex hoc 33 fundamento exhortationes ad bona opera (absque obscuracione doctrinae de fide et articuli de iustificatione) acui possint, Apologia luculentum eius rei exemplar depingit, ubi capite XX. super verba Petri: Satagite vocationem vestram firmam facere, haec verba habet: Petrus docet, quare sint bona opera facienda, scilicet ut sit firma vocatio, hoc est, ne vocatione sua excidant, si iterum peccent. Facite (inquit) bona opera, ut perseveretis in vestra coelitus vobis iniuncta vocatione, ne rursum deficiatis et amittatis spiritum ac dona, quae prius contigerunt, non propter sequentia opera, sed ex gratia, per Christum, et iam retinentur fide. At fides non manet in his, qui pravam vitam agunt et amittunt spiritum sanctum et abiiciunt poenitentiam. Hactenus Apologia.

E contrario autem non est sentien- 34 dum, quod fides initio tantum iustitiam et salutem apprehendat, postea vero officium suum operibus resignet, ut ea deinceps fidem, apprehensam iustitiam et salutem conservare debeant. Ut enim nobis promissio de iustitia et salute nostra non modo consequenda, verum etiam retinenda, certa et firma esse possit, Paulus non tantum aditum ad gratiam, verum etiam, quod in gratia perseveramus et de futura gloria gloriamur (hoc est initium, medium et finem) soli fidei adscribit. Et alibi ait: Propter incredulitatem suam defracti sunt, tu autem fide stas. Et ad Co-

5 geschärft] geschöpft z. T. Konf, vgl. Cor 6 fürbild] Bild o sie + in n
10/1 daß wir bis das ist > d e 15 abfallet] abfallen m verlieret] verlieren m
22 die + da B stoßen + etc. H u. a. Hss 23 Apologia + [Auf diese Meinung
wird recht und christlich von ehlichen geredet, daß wir gute Werk darumb tun sollen, darmit
wir den Glauben und die allein durch Christum uns erworbene und aus lauter Gnaden
geschenke und allein durch den Glauben empfangene Gerechtigkeit und Seligkeit nicht
wiederum verlieren, wenn wir müßig und unfruchtbar sein oder nach dem Fleisch leben,
2. Pet. 1; Rom. 8, sondern durch Gottes Gnade und Kraft behalten mögen, 1. Petri 1.
Dann wer wissentlich und fürsätzlich böse Werk tut, der wird das Reich Gottes nicht be-
sitzen, weil er dor [auf al] durch den Glauben verleuret, Col. 3.] A 24 diese] die viele
Hss Konf 25 allein > y 36 uns > w uns] vest (= fest?) p

9 Petrus + loquitur de operibus sequentibus remissionem peccatorum et 13/4 vestra
bis iniuncta > 15 rursum bis et > spiritum ac > 16 dona + vocationis
20 pravam bis et > 30 iustitia et >

¹) 2. Petr. 1, 10. ²) Apol. XXI, S. 316, 14ff. ³) Die Streichung des folgenden Absatzes TB auf preuß. Einspruch hin. ⁴) Vgl. S. 928, 9ff., 946, 38ff.; für die Trennung auch Flacius: renovatio est prorsus res separata a iustificatione, De iustificatione 182.
⁵) Darüber | Pr. 1; aus dem preussischen Bedenken. ⁶) Röm. 5, 2.

abgebrochen umb ihres Unglaubens willen, du aber stehst durch den Glauben." Col. 1.: „Er wird euch darstellen heilig und unsträflich für ihm selbst, so ihr anders bleibet im Glauben." 1. Pet. 1.: „Wir werden aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt zur Seligkeit." Item: „Ihr werdet das Ende euers Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit!"

Weil dann aus Gottes Wort offenbar, daß 10 der Glaube das eigentliche einige Mittel ist, dardurch Gerechtigkeit und Seligkeit nicht allein empfangen, sondern auch von Gott erhalten wird, soll billich verworfen werden, das im Tridentischen Concilio² geschlossen 15 und was sonst mehr uf dieselbe Meinung gerichtet worden, daß unsere guete Werk die Seligkeit erhalten, oder daß die empfangene Gerechtigkeit des Glaubens oder auch der Glaube selbst durch unsere 20 Werk entweder gänzlich oder ja zum Teil erhalten und bewahret werden.

Dann obwohl vor diesem Streit etliche³ viel reine Lehrer solche und dergleichen Reden in Auslegung der Heiligen Schrift 25 gebraucht, hiemit aber keinesweges gesinnet, obvermelte Irrtumb der Papisten zu bestätigen, jedoch weil nachmals über solcher Weise zu reden Streit entstanden, doraus allerlei ärgerliche Weiterunge erfolget: ist 30 es am allerfichersten nach der Vermahnung S. Pauli⁴ über dem „Fürbilde der 'gesunden Wort' sowohl als über der reinen Lehr selbst zu halten, dardurch viel unnötiges Gezänks abgeschnitten und die Kirch vor viel Ärger- 35 nus' behütet werden mag.

Zum vierten, was die Proposition belangt, daß gute Werk zur Seligkeit schäd- 40 lich sein sollten⁵, erklären wir uns deutlich also: Wann jemand die gute Werk in den Artikel der Rechtfertigung ziehen, seine Gerechtigkeit oder das Vertrauen der Seligkeit darauf setzen, damit die Gnade Gottes 45 nordienen und dardurch selig werden wollen,

lossenses inquit: Exhibebit vos sanctos et immaculatos et irreprehensibiles coram se ipso, si tamen permanetis in fide fundati et stabiles etc. Et Petrus 5 ait: In virtute Dei custodimini per fidem in salutem. Et: Reportabitis finem fidei vestrae, salutem animarum.

Cum igitur ex sacrarum litterarum 35 testimoniis manifestum sit, quod fides proprium et unicum illud medium sit, quo iustitia et salus non modo apprehenduntur, verum etiam a Deo conservantur: merito reiiciendum est Tridentinae synodi decretum (et si quid alibi in eam sententiam fuit propositum), quod videlicet bona nostra opera salutem conservent, aut quod apprehensa fidei iustitia aut fides ipsa per nostra opera vel ex toto vel saltem ex parte retineantur ac conserventur.

Etsi enim ante motam hanc contro- 36 versiam multi sinceri doctores eiusmodi phrasibus in explicatione sacrae scripturae usi sunt, non autem eo animo, quod commemoratos Papistarum errores confirmare vellent: tamen, cum interea de eiusmodi phrasibus disceptationes, scandala et distractiones variae exortae sint, longe tutissimum est (iuxta Pauli admonitionem) formam 37 sanorum verborum non minori diligentia, quam ipsam sinceram doctrinam firmiter retinere, qua ratione multis non necessariis concertationibus ansa praeciditur et multa in ecclesia Dei offendi- cula⁶ praecaventur.

Praeterea, quod ad propositionem 37 illam attinet: bona opera ad salutem esse pernicioza, sententiam nostram perspicue exponemus. Si quis bona opera articulo iustificationis immiscere, iustitiam suam aut fiduciam salutis suae in ea reponere, gratiam Dei iis promereri et per ea salutem consequi velit: respon-

[1 abgebrochen] abgetreten z 3 darstellen aus: [derselben] gl d 3/4 unsträflich] trefflich d 5 1. Pet. 1.] prima Petri primo s 7/8 das Ende > u 8 Glaubens + Ende u 12 dardurch + die p 15 Tridentischen] Tridentino g k l m n o p t u x geschlossen] beschlossen k z 16 Meinung + ist viele Has Konf 20 unsere + guten u 21 entweder bis Teil > Bertram 27 obvermelte] obvoorgemelte a Irrtumb] Irrtung m 30 allerlei] alle o 32 dem] das w 44 das > w der] seiner u 46 wollen] wolle viele Has Konf wollte m

6 Et + post aliqua

30 scandala bis variae >

¹) Röm. 11, 20; Kol. 1, 22; 1. Petr. 1, 5. 9.
Denzinger-Bannwart 834, 842.

²) Dgl. S. 937, Anm. 2.

³) Conc. Trid. Sess. VI can. 24. 32,

⁴) 2. Tim. 1, 13.

⁵) Dgl.

S. 938, Anm. 2. WA XXXIX I 347 27 ff., 354 1.

hierauf sagen nicht wir, sondern sagt Paulus selbst und wiederholts zum drittenmal Philip. 3.¹, daß einem solchen Menschen seine Werk nicht allein unnützlich und hinderlich, sondern auch schädlich sein. | Es² ist aber die Schuld nicht der guten Werk an ihnen selbst, sondern des falschen Vertrauens, so wieder das ausgedruckte Wort Gottes auf die Werk gesetzt wird. |

Aber hieraus folget keineswegs, daß man 10 simpliciter und also bloß dahin sagen solle: gute Werk seind den Gläubigen zu oder an ihrer Seligkeit schädlich, dann in den Gläubigen seind gute Werk, wann sie propter veras causas et ad veros fines, das ist, der 15 Meinung geschehen, wie sie Gott von den Wiedergeborenen erfordert, Anzeigung der Seligkeit, Philip. 1.³ Wie dann Gottes Wille und ausdrücklicher Befehl ist, daß die Gläubigen gute Werk thun sollen⁴, welche 20 der heilige Geist wirket in den Gläubigen, die ihm auch Gott umb Christi willen gefallen läßt, ihnen herrliche Belohnung in diesem und künftigen Leben verheißet.

Derwegen auch diese Proposition in unsern Kirchen gestrafet und verworfen wird, diemeil sie also bloß gesetzt, falsch und ärgerlich ist, dadurch Zucht und Ehrbarkeit geschwächt, das rohe, wilde, sichere episturisch Leben eingeführt und gestärkt werden 30 möchte. Dann was einem zu seiner Seligkeit schädlich ist, darfür soll er sich ja mit höchstem Fleiß hüten.

Weil aber die Christen von den guten Werken nicht abgehalten, sondern zum fleißigsten darzu vermahnet und angehalten werden sollen, so kann und soll diese bloße Proposition in der Kirchen nicht geduldet, 40 geführt noch verteidiget werden.

demus non quidem nos, sed divus Paulus ipse, idque tertio repetit: quod tali homini opera sua non tantum sint inutilia atque ad salutem impedimento, 5 verum etiam pernicioosa sint. Culpa tamen non est bonorum operum per se, sed vanae fiduciae, quae contra expressum Dei verbum in opera collocatur.

Inde tamen haudquaquam consequitur, quod simpliciter et nude asserere liceat: bona opera credentibus ad salutem esse pernicioosa. Bona enim opera in credentibus (cum propter veras causas fiunt et ad veros fines, sicuti ea Deus a renatis exigit, referuntur) indicia sunt aeternae salutis. Siquidem haec est voluntas et hoc expressum Dei 15 mandatum, ut credentes bona opera faciant, quae spiritus sanctus in credentibus operatur, eaque Deus pater propter Christum accepta et grata habet et praeclara illis praemia, huius et futurae vitae, promittit.

Eam ob causam etiam paulo ante 30 commemorata propositio in ecclesiis nostris reprehenditur et reiicitur, propterea quod ita nude usurpata falsa est et offendiculi plena, qua disciplina et morum honestas labefactantur, dissolutae vero et Epicureae ferae vitae ianua aperitur et confirmatur. Ab ea enim re, quae alicui ad animae suae salutem pernicioosa creditur, abstinendum et cavendum esse omnes iudicant.

Cum vero Christiani a bonis operibus 40 non deterrendi, sed potius quam diligentissime ad ea adhortandi sint, profecto nuda ista propositio in ecclesia Christi tolerari non potest nec defendenda est.

1 [sagt] S. BH n p t v w y z

16 geschehen] beschehen u

Belohn m

teidiget] geteidiget k

sagt + S. g o u

23 läßt + und ü

solchem o

13 dann] da n

ihnen] in den m

14 sie] de d

Belohnung]

36 den > viele Hss ohne BH

41 ver

8 collocatur + attribuenda.

¹) Phil. 3, 7 ff.
Hutterus 405.

²) Darüber | Br. Fürsten |; braunsch.-wolfenbüttel. Bedenken, val. lung 72.

³) Phil. 1, 28; dazu pommer. Bedenken, Balthasar, Andere Samml.

⁴) Vgl. S. 942, Anm. 1. 2.